



Claudia Nickel

Versionslogo 2015 – Farbenspiele durch Fassadenfolie



Tolle Farben – bunt, freundlich, fröhlich, beschwingt,
leicht, harmonisch und intensiv – einfach schön!

Diese und noch mehr Adjektive kommen dem Betrachter in den Sinn, wenn er „La Défense“, das aktuelle Versionslogo der mb WorkSuite 2015 betrachtet. Die Suche nach einem neuen Versionslogo ist jedes Jahr ein kleines Abenteuer. Gefallen soll das Logo möglichst allen Betrachtern, fotogen muss es sein, denn es taucht in verschiedenen Varianten auf den unterschiedlichsten Medien auf, und unter architektonischen Gesichtspunkten soll es natürlich etwas Besonderes darstellen, ein Hingucker sein. Diesmal ist die Entscheidung zugunsten von La Défense ausgefallen, einem Gebäudekomplex in Almere, der 7. größten Stadt der Niederlande, in der Provinz Flevoland gelegen.



© www.cityscapesbv.nl Almere City Center

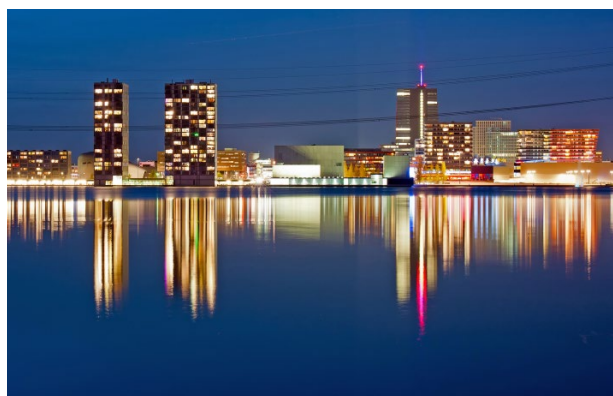
Almere

Einige Informationen zur Stadt Almere: Was ist das für eine Stadt, an die Anfang der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts noch kaum jemand gedacht, geschweige denn dort gewohnt hat, denn es gab sie schlicht und ergreifend noch nicht. Erst seit 1975 wird Almere gebaut, nach und nach und doch erstaunlich schnell. Die eigentliche Idee war es, einen verkehrstechnisch günstig gelegenen Standort zu schaffen für Menschen, die in Amsterdam arbeiten, aber nicht oder nicht mehr unbedingt dort wohnen möchten. In knapp 40 Jahren ist eine Satellitenstadt mit nahezu 200.000 Einwohnern empor gewachsen, mit eigener Infrastruktur und einer Vielzahl an Gebäuden, die von namhaften Architekten geplant wurden. Auf dem Gebiet der Flevopolder pulsiert längst eine Stadt, die sich behauptet gegen das Image, „nur“ eine Schlafstadt zu sein. Doch das ist nach wie vor nicht leicht, denn allein eine exklusive Mischung aus architektonisch hervorstechenden Gebäuden, modernen Reihenhaussiedlungen und durchdachten Parkleitsystemen macht noch kein Flair, vermittelt noch keine Identifikationsmöglichkeiten, geschweige Heimatgefühle für die Bevölkerung. Das braucht wohl mehr Zeit und eine gesündere Mischung aus gewachsenen Strukturen und modernen Experimenten, eine Anbindung an umliegende Ortschaften, aber auch ein eigenes Leben, sozial und kulturell angemessen miteinander verwoben. Hier dürfte es interessant sein, die Entwicklung der Stadt Almere in den nächsten Jahren, ja Jahrzehnten zu verfolgen und soziologisch zu beobachten.

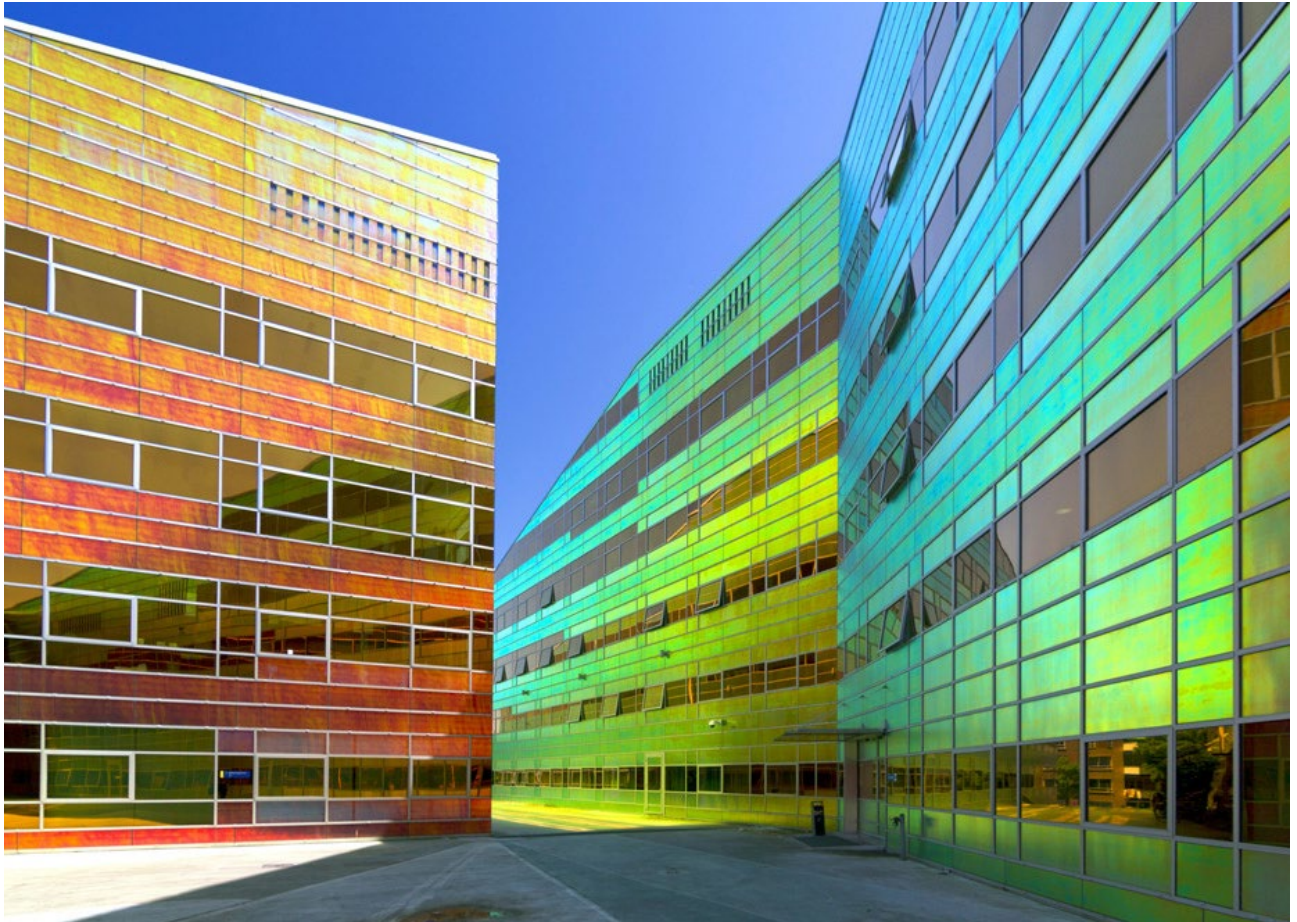
Ob Experimentierfreude in Straßennamen wie Popeyestraat oder Mickey-Mousestraat gipfeln muss, darüber darf sich jeder Bewohner besagten Komikheldenviertels selbst ein Urteil bilden. Fakt ist, dass Almere sich möglichst schnell vom 2008 unfreiwillig erhaltenen Titel „Hässlichster Ort der Niederlande“ („lelijkste plek“) befreien möchte. Dass dies gelingt, zeigen erste Zahlen vom neu eingerichteten Tourismusbüro über steigende Buchungen für Stadtführungen und Hotelübernachtungen. Almere wird entdeckt und etabliert sich als städtebaulich sehenswert, weil kurios und doch inspirierend.



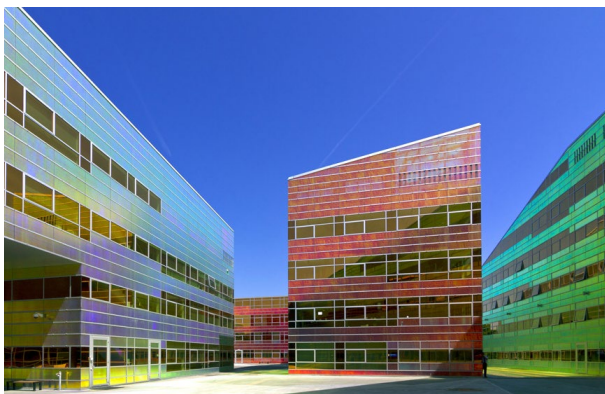
© anderWolf Images - Fotolia.com

© <http://www.orangesmile.com/>

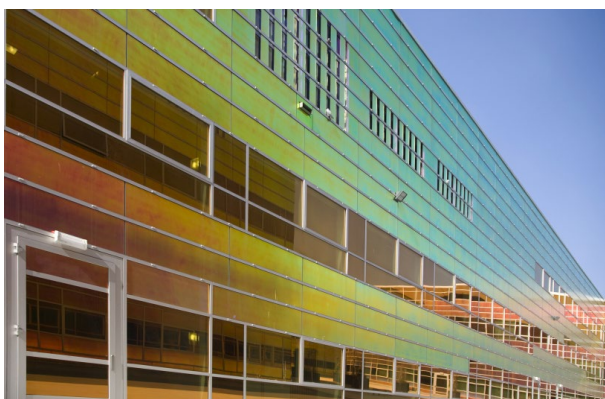
© Naj - Fotolia.com



© Wojtek Gurak_Flickr_CC_La Defense



© Wojtek Gurak_Flickr_CC_La Defense



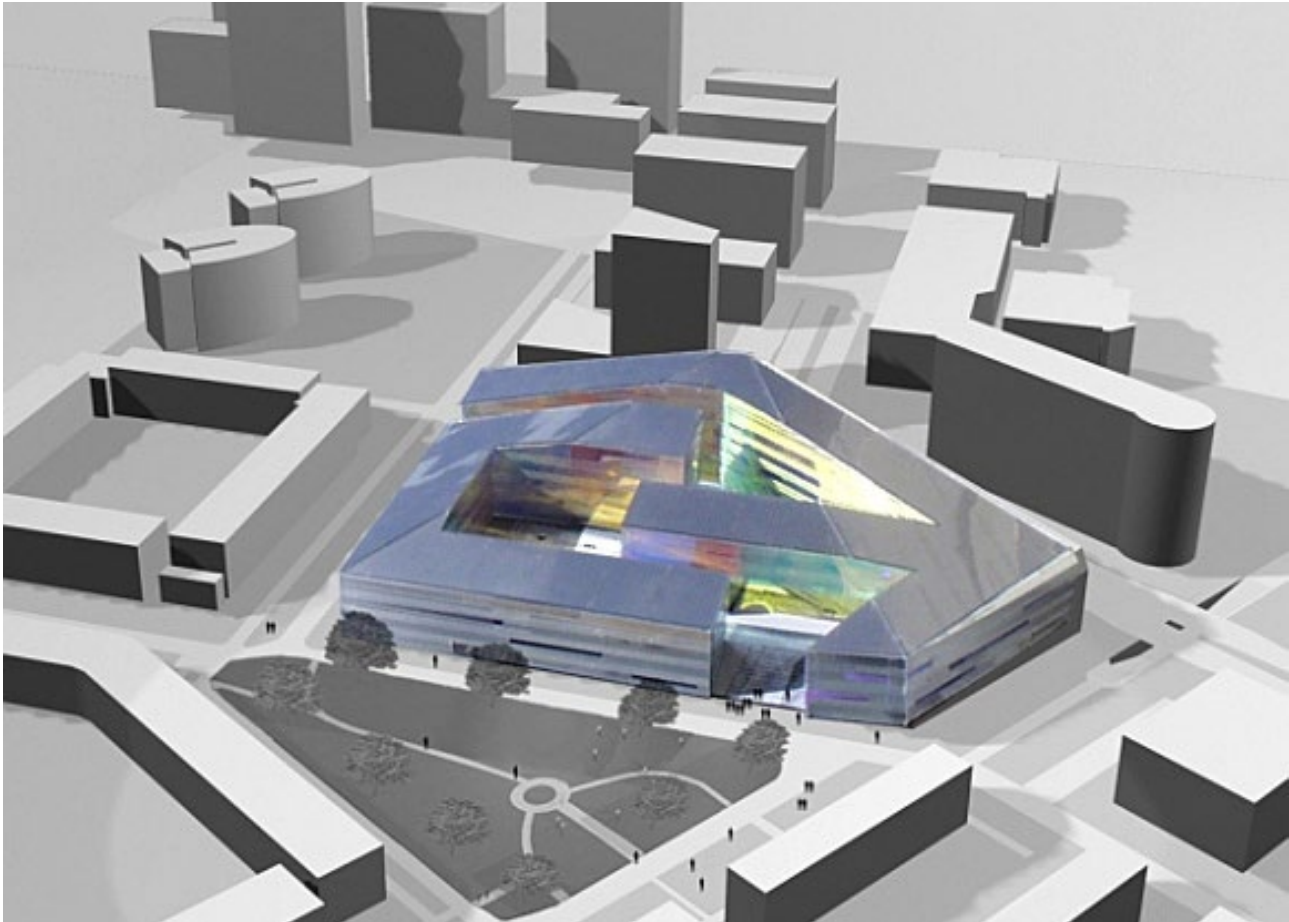
© erikdegraaf - Fotolia.com

La Défense

Zurück zum Versionslogo der mb WorkSuite 2015: Was genau ist La Défense für ein Gebäude? Schlicht ausgedrückt ist es ein Bürogebäude mit Parkhaus, 253 Parkplätze oder 15.000 qm unter der Erde und 31.000 qm überbaute Fläche über der Erde. Entwickelt vom Architekturbüro UNStudio in Amsterdam, bzw. entworfen unter der Leitung von Ben van Berkel und Caroline Bos, wurde es nach fünfjähriger Bauzeit 2004 eröffnet vom Bauherrn Eurocommerce, Deventer (NL). In Almere liegt La Défense hinter dem Hauptbahnhof in einem Gewerbepark. Zwei einzelne Gebäude, einander zugeordnet wie zwei Puzzleteile, bilden La Défense und schaffen durch diese besondere Anordnung zwischen den Gebäudetrakten eine interessante Mischung aus Innenhof- und Schluchtatmosphäre.

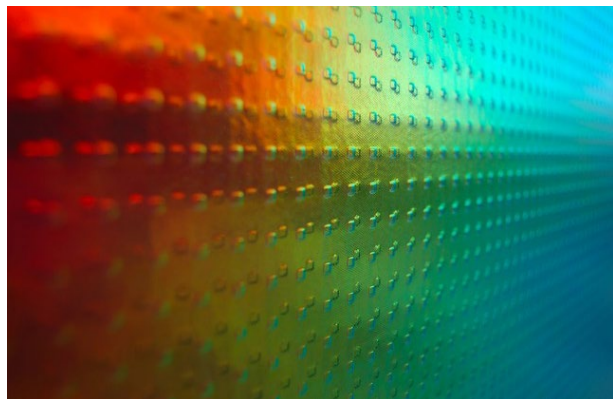
Die Nutzflächen der Gebäude sind durch die innen vorgekommene Modulbauweise flexibel. So können die Raumgrößen an den aktuellen Bedarf des jeweiligen Mieters angepasst werden. Ein Gebäude, das innen und außen sorgsam geplant wurde und mit dazu beiträgt, dass in Almere markante Hingucker ein positives Stadtbild ergeben.

Herausragendes und damit charakterbildendes Merkmal der beiden Gebäude ist die „Farbenfreude“ der Glasfassade, die durch eine dichromatische Folie möglich wird. Diese vielschichtige Folie ist auf Verbundglaspaneelen befestigt,



© wikiarquitectura.com

besondere Kristalle in der Folie sorgen für das abwechslungsreiche Erscheinungsbild in ganz verschiedenen Farben. Je nach Winkel und Richtung des einfallenden Lichts verändert die Fassade ihre Farben und erzeugt durch Reflexion ein jeweils unterschiedliches Farbenspektrum, das den Betrachter staunen lässt. Von warmen rot-orange Tönen reicht die Bandbreite bis hin zu blau-grünen Tönen, die ein kühleres, aber kein abweisendes Bild ergeben. Die regelmäßige Anordnung der Fenster und die klare Struktur der Fassade sorgen dafür, dass das Ganze sehr aufgeräumt wirkt, allerdings durch die Farbenspiele wider Erwarten nicht steif, sondern locker, offen und fröhlich.



© Sean Vos_FlickR_CC Facade detail, La Defence

Quellen:

- [1] <http://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/kultur/vertiefung/architektur/almere.html>
- [2] <http://www.unstudio.com/projects/la-defense-offices>
- [3] <http://deu.archinform.net/projekte/13569.htm>
- [4] <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Almere&oldid=132705572>
- [5] Bilder Seite 7: www.cityscapesbv.nl Almere City Center, VanderWolf Images - Fotolia.com, <http://www.orangesmile.com/>, Naj - Fotolia.com
- [6] Bilder Seite 8: Wojtek Gurak_FlickR_CC_La Defense 1+2, erikdegraaf - Fotolia.com,
- [7] Bilder Seite 9: wikiarquitectura.com, Sean Vos_FlickR_CC Facade detail, La Defence, rororyrory_flickr_cc_un_studio_la_defence_office_building



© roryrory_flickr_cc_un_studio_la_defence